

Institut für Numismatik und Geldgeschichte der Universität Wien

Exkursion im Sommersemester 2015

LV-Leiter: ao. Univ.-Prof. Dr. Hubert Emmerig

Tutor: Daniel Haidinger BA

31. August – 11. September 2015

Arbeiten an Beständen der Münzsammlung der Landessammlungen Niederösterreich (ehemals: des Niederösterreichischen Landesmuseums) in Zusammenarbeit mit dem MAMUZ Schloss Asparn/Zaya (Dr. Ernst Laueremann, Mag. Matthias Pacher, Norbert Weigl), durchgeführt im Museumszentrum Mistelbach.

Die Bearbeitung der Münzfundkomplexe in der Münzsammlung der Landessammlungen Niederösterreich im Rahmen der Exkursionen des Instituts für Numismatik und Geldgeschichte der Universität Wien wurde im Jahr 2012 mit der Bearbeitung von elf Fundkomplexen begonnen. Die Arbeiten wurden in einem ausführlichen Arbeitsprotokoll festgehalten. Außerdem erschien folgender Kurzbericht über die Exkursion:

Hubert Emmerig: Münzfundkomplexe des Niederösterreichischen Landesmuseums St. Pölten: Exkursion im September 2012, in: Universität Wien, Institut für Numismatik und Geldgeschichte, Mitteilungsblatt 46, 2013, S. 25–28.

Im Jahr 2013 wurden im Rahmen einer weiteren Exkursion 14 Fundkomplexe gesichtet. Die Arbeiten wurden wieder in einem ausführlichen Arbeitsprotokoll festgehalten, das auch Nachträge zu den Arbeiten 2012 enthält. Außerdem erschien wiederum ein Kurzbericht über die Exkursion:

Hubert Emmerig: Münzfundkomplexe des Niederösterreichischen Landesmuseums St. Pölten: Exkursion im September 2013, in: Universität Wien, Institut für Numismatik und Geldgeschichte, Mitteilungsblatt 48, 2014, S. 10–12.

Im Rahmen einer dritten Exkursion wurden im Jahr 2014 neuerlich 13 Münzfundkomplexe aus der Sammlung des Niederösterreichischen Landesmuseums gesichtet, neu geordnet und die Ergebnisse in einem ausführlichen Arbeitsprotokoll festgehalten. Darüber hinaus erschien wiederum ein Kurzbericht über die Arbeiten:

Hubert Emmerig: Münzfundkomplexe des Niederösterreichischen Landesmuseums in St. Pölten: Exkursion im August / September 2014, in: Universität Wien, Institut für Numismatik und Geldgeschichte, Mitteilungsblatt 50, 2015, S. 21–24.

Die Arbeitsprotokolle und die Kurzberichte über die Arbeiten der Jahre 2012 bis 2014 sind auf der Homepage des Instituts verfügbar:
<http://numismatik.univie.ac.at/institut/projekte/sammlungen-noe/> (12. 9. 2015)

Im Jahr 2015 widmete sich eine vierte Exkursion der Sichtung und Neuordnung von zwei umfangreichen Münzfundkomplexen in den Landessammlungen Niederösterreich:

Gars am Kamp FK/ING Nr. 100.539
(Gemeinde Gars am Kamp, VB Horn, NÖ)
verborgen ab 1487/1490, gefunden 1942, Nachtrag vorgelegt 1949
ursprünglicher Umfang: 1.053 Münzen + Nachtrag von 21 Münzen = 1.074 Münzen
Bestand in den Landessammlungen Niederösterreich: 1.026 Münzen

Pottenbrunn FK/ING Nr. 100.876
(Gemeinde St. Pölten, VB St. Pölten, NÖ)
verborgen ab 1404, gefunden 1953
ursprünglicher Umfang: 10.153 Münzen
Soll-Bestand in den Landessammlungen Niederösterreich: 10.098 Münzen
Bestand in den Landessammlungen Niederösterreich: 9.847 Münzen

Am Ende dieses Protokolls findet sich ein Nachtrag zum Protokoll der Arbeiten des Jahres 2014, zum Fund von Enzersdorf an der Fischa:

Enzersdorf an der Fischa FK/ING 101.220
(Gemeinde Enzersdorf an der Fischa, VB Bruck an der Leitha, NÖ)
verborgen ab 1535, gefunden 1975
ursprünglicher Umfang: 3.063 Münzen
Bestand im NÖLM: 3.063 Münzen (vorhanden: 3.059 Münzen)

FK/ING (Fundkatalog am Institut für Numismatik und Geldgeschichte der Universität Wien) ist eine Datenbank der österreichischen Münzfunde des Mittelalters und der Neuzeit, die alle Informationen zu diesen Münzfunden versammelt. Die Erfassungsnummer der Funde in dieser Datenbank ist hier deshalb zitiert. Dort ist insbesondere weitere Literatur zu den behandelten Münzfunden recherchierbar.

Vgl. dazu: <http://numismatik.univie.ac.at/institut/projekte/fundkatalog/> (12. 9. 2015).

Die Funde sind im Inventar der Münzen der Landessammlungen Niederösterreich verzeichnet, dessen früheste Eintragungen von 1948 datieren; es dürfte also in dieser Zeit angelegt worden sein. Bei Funden, die bereits vor 1948 in das Niederösterreichische Landesmuseum kamen, dürften die heute noch vorhandenen Unterlagzetteln, die mit den Inventarnummern beschriftet sind, von dieser Inventarisierung stammen.

Weiter finden sich bei den Funden gelegentlich Beschriftungen von Wolfgang Szaivert (Institut für Numismatik und Geldgeschichte der Universität Wien, seit 2012 im Ruhestand), der um 1980 die römischen Münzen der Sammlung des damaligen Niederösterreichischen Landesmuseums katalogisiert hat und sich auch um die Ordnung der mittelalterlichen und neuzeitlichen Schatzfunde gekümmert hat.

Ziel der Arbeiten seit dem Jahr 2012 ist es, die Münzbestände dieser Fundkomplexe in den Landessammlungen Niederösterreich, die seit Jahrzehnten keinerlei numismatische Betreuung erfahren haben und außerdem von Wien nach St. Pölten umgezogen wurden, mit der ursprünglichen Publikation abzugleichen, sie (wieder) in eine systematische Ordnung zu bringen und die Münzen – soweit notwendig und möglich – nach neuerer Literatur feiner zu bestimmen. Seit 2014 befindet sich die numismatische Sammlung der Landessammlungen Niederösterreich im Depot des MAMUZ in Asparn an der Zaya.

Konkrete Aufgabenstellung:

- Kontrolle des Bestandes anhand der Publikation (soweit vorhanden) auf Vollständigkeit und korrekte Bestimmung
- Nachbestimmung nach neuerer Literatur

- Neulegung unter vollständiger Bewahrung der alten Überschrift- bzw. Bestimmungskärtchen, die im notwendigen Maße durch neue Zettelchen ergänzt wurden.

Das Ergebnis dieser Arbeiten im Jahr 2015 ist auf den folgenden Seiten dokumentiert.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dieser Lehrveranstaltung waren:

Michael Fuchs
Daniel Haidinger
Julia Sophia Hanelt
Johannes Hartner
Marion Isabel Janda
Tobias Kurz
Sabrina Lang
Carolin Merz
Nico Obert
Herfried Wagner

In den zwei Wochen der Exkursion wurden insgesamt etwa 840 Arbeitsstunden aufgewendet. Dabei wurden ca. 10.873 Fundmünzen gesichtet und neu geordnet; parallel entstand das vorliegende Arbeitsprotokoll.

Die Protokollierung der Ergebnisse besorgten die Teilnehmer. Die Endredaktion lag bei Hubert Emmerig.

Oktober 2015

ao. Univ.-Prof. Dr. Hubert Emmerig
Institut für Numismatik und Geldgeschichte
Universität Wien
Franz Klein Gasse 1
1190 Wien

hubert.emmerig@univie.ac.at

Münzfund von Gars am Kamp

(Gemeinde Gars am Kamp, VB Horn, NÖ)

Verborgen ab 1487/1490; gefunden im Dezember 1942. Ein Nachtrag von 21 Münzen wurde 1949 vorgelegt.

Der Hort wurde gefunden bei Kanalisierungsarbeiten im Hof des Rathauses von Gars am Kamp in ca. 1 Meter Tiefe. Die Münzen befanden sich in einem Tongefäß, einem gebauchten henkellosen Topf, der am oberen Rand stark eingezogen und mit einer Zierleiste versehen ist.

Lit.: Eduard Holzmayr: Münzfunde 1940–1945 (mit Nachträgen), in: Fundberichte aus Österreich 4, 1940–1945, Wien 1952, S. 87–116, hier: 100–101 (SA S. 14–15) (Franz Wieser und Bernhard Koch).

FK/ING Nr. 100.539.

Landessammlungen Niederösterreich, Inventar Münzen Nr. 1505–1574 (inventarisiert am 18. Dezember 1948).

Landessammlungen Niederösterreich, Ortsakten Gars am Kamp.

Bestand des Fundes lt. Publikation: 1.053 + 21 = 1.074 Münzen

Bestand laut Inventar: Inventar ohne Stückzahlen

Bestand vorhanden: 1.026 Münzen

Der Nachtrag von 21 Münzen dürfte nicht in die Landessammlungen Niederösterreich gekommen sein.

Ergebnisse

Österreich, Herzogtum (174 Ex.)

Albrecht III. (1365–1395)

Münzstätte Wien

Inv. 1535. Pfennig (ab 1388). CNA F a 2, Luschin Abb. 11 (1 Ex.).

Albrecht V. (1411–1439)

Münzstätte Wien

Inv. 1536. Hälbling (ab 1416) zu CNA F a 5, Luschin Abb. 8 (1 Ex.).

Friedrich V. (1439–1493)

Münzstätte Wien

Inv. 1531. Hälbling (vor 1452) zu CNA F a 8, Luschin Abb. 19a (1 Ex.).

Ladislaus Postumus (1452–1457)

Münzstätte Wien

Inv. 1534. Pfennig (ab 1456). CNA F a 9, Luschin Abb. 16 (3 Ex.).

Inv. 1534. Pfennig wie vorher, Variante beim Buchstaben R (andere Form der Cauda). CNA F a 9 var., Luschin Abb. 16 (2 Ex.).

Friedrich III. (1439–1493)

Münzstätte Wien

- Inv. 1538. Pfennig (WHT, 1460–1463), mit Punkt vor T. CNA F a 13, Luschin Abb. 41 (44 Ex.).
Inv. 1538. Pfennig (WHT, 1460–1463), ohne Punkt vor T. CNA F a 13, Luschin Abb. 41 (3 Ex.).
Inv. 1538. Pfennig (WHT, 1460–1463), kein Punkt erkennbar. CNA F a 13, Luschin Abb. 41 (12 Ex.).
Inv. 1539. Pfennig (WHL, ab 1463). CNA F a 14, Luschin Abb. 42 (19 Ex.).
Inv. 1539. Pfennig. CNA F a 13 oder F a 14, Luschin Abb. 41 oder 42 (5 Ex.).
Inv. 1543. Kreuzer 1482. CNA F a 24, Luschin Abb. 63 (4 Ex.).
Inv. 1544. Kreuzer 1483. CNA F a 25 (4 Ex.).
Inv. 1544. Kreuzer 1484. CNA F a 26 (2 Ex.).
Inv. 1544. Kreuzer (Jahreszahl nicht erkennbar, 1481–1484). CNA F a 23 – F a 26 (1 Ex.).
Inv. 1544. Kreuzer 1485, W unter Adler. CNA F a 27, Luschin Abb. 64 (6 Ex.).
Inv. 1544. Kreuzer (1485, Jahreszahl nicht erkennbar), W unter Adler. CNA F a 27, Luschin Abb. 64 (2 Ex.).
Inv. 1537. Zweier (ab 1481), Beizeichen gotische Blätter. CNA F a 28a, Luschin Abb. 60 (5 Ex.).
Inv. 1537. Zweier (ab 1481), Beizeichen unten: Halbmond. CNA F a 28b, Luschin Abb. 60 (21 Ex.).
Inv. 1537. Zweier (ab 1481), Beizeichen unten nicht erkennbar. CNA F a 28a oder F a 28b, Luschin Abb. 60 (5 Ex.).
Inv. 1541. Zweier mit Rv. (ab 1481). CNA F a 29, Luschin Abb. 61 (7 Ex.).
Inv. 1530. Pfennig (ab 1481). CNA F a 30, Luschin Abb. 59 (5 Ex.).

Münzstätte Wiener Neustadt

- Inv. 1540. Kreuzer 1470. CNA F a 45 (als Grossetl) (1 Ex.).
Inv. 1540. Kreuzer 1471. CNA F a 46 (als Grossetl), Luschin Abb. 51 (2 Ex.).
Inv. 1545. Pfennig (1469–1474), Beiz. E – G. CNA F a 48 c, Luschin Abb. 50 (1 Ex.).

Es fehlen:

Münzstätte Wiener Neustadt

- Inv. 1540. Kreuzer 1470 (1 Ex.)
Inv. 1540. Kreuzer 1472 (1 Ex.)
Inv. 1542. Pfennig Luschin Abb. 36 (1 Ex.)
Inv. 1546. Pfennig Luschin Abb. 50 mit C – h (1 Ex.)

Münzstätte Graz

- Inv. 1531. Pfennig (bis ca. 1460). CNA F b 4a (1 Ex.).
Inv. 1547. Kreuzer 1482. CNA F b 22, Pichler Abb. I/33 (1 Ex.).
Inv. 1547. Kreuzer 1483. CNA F b 24 (1 Ex.).
Inv. 1547. Kreuzer 1483, Var. Rosette zwischen den Zahlen. CNA F b 24 var. (2 Ex.).
Inv. 1547. Kreuzer 1484, Variante in der Darstellung der Zahl 4. CNA F b 25 Abb. Var. 2 (1 Ex.).
Inv. 1547. Kreuzer 1486, Rosetten vor, zwischen und nach Jahreszahl. CNA F b 27 (1 Ex.).
Inv. 1547. Kreuzer 1486, Rosette vor und zwischen Jahreszahl. CNA F b 27 (1 Ex.).
Inv. 1547. Kreuzer 1487, Var. ohne Rosette zwischen den Ziffern. CNA F b 28 var. (2 Ex.).
Inv. 1547. Kreuzer, Jahreszahl nicht klar erkennbar (8?; 90?). CNA F b 22 – F b 33 (2 Ex.).
Inv. 1548. Pfennig (ca. 1480–1493). CNA F b 34, Pichler Abb. I/37 (3 Ex.).

Es fehlen:

Münzstätte Graz

Inv. 1549. Halbgroschen 1472 (1,6 g), Pichler Abb. I/31 (1 Ex.)

Inv. 1549. Halbgroschen 1473, Pichler Abb. I/31 (1 Ex.)

Albrecht VI. (1458–1463) bzw. Friedrich III. (ab 1463)

Münzstätte Enns

Inv. 1533. Pfennig, Ringel im Schild, Beizeichen Blätter. CNA F a 65a Var. 2, Luschin Abb. 34 (1 Ex.).

Inv. 1533. Pfennig, Ringel im Schild, Beizeichen unten nicht erkennbar. CNA F a 65 Var. 2, Luschin Abb. 34 (1 Ex.).

Tirol, Grafschaft (752 Ex.)

Friedrich IV. mit der leeren Tasche (1406–1439)

Münzstätte Meran

Inv. 1550. Vierer o. J. Rizzolli 13Bb (1 Ex., Eigenüberprägung mit vertauschten Seiten).

Sigismund (1439–1490)

Mzst. Meran bzw. (ab 1477) Hall

Kreuzer o. J.

Inv. 1551. Alram 38, Gruppe II (5 Ex.).

Inv. 1552. Alram 39, Gruppe III (1 Ex.).

Inv. 1553. Alram 40 bis 40b, Gruppe IV/1 bis IV/3 (1 Ex.).

Inv. 1554. Alram 40b, Gruppe IV/3 (5 Ex.).

Inv. 1555. Alram 41, Gruppe V (40 Ex.).

Inv. 1556. Alram 41 oder 42, Gruppe V oder VI (10 Ex.).

Inv. 1557. Alram 42, Gruppe VI (3 Ex.).

Inv. 1558. Alram 43 oder 44, Gruppe VII oder VIII/1 (1 Ex.)

Inv. 1559. Alram 44, Gruppe VIII/1 (116 Ex.).

Inv. 1559. Alram 44, Gruppe VIII/1 (Var. Raute nicht sichtbar) (1 Ex.).

Inv. 1560. Alram –, hybrid: Kreuzseite Alram 44 = Gruppe VIII/2 (geschlossenes Kreuz), Adlerseite Alram 44a = Gruppe VIII/1 (offenes Kreuz) (2 Ex.).

Inv. 1561. Alram 44–44a, Gruppe VIII/1 oder VIII/2 (3 Ex.).

Inv. 1562. Alram 44a, Gruppe VIII/2 (144 Ex.).

Inv. 1563. Alram 44b, Gruppe VIII/3 (77 Ex.).

Inv. 1564. Alram 45, Gruppe IX/1 (72 Ex.).

Inv. 1565. Alram 45a, Gruppe IX/2 (87 Ex.).

Inv. 1565. Alram 45a, Gruppe IX/2 (Var. Raute nicht sichtbar) (3 Ex.).

Inv. 1566. Alram 45b, Gruppe IX/3 (1 Ex.).

Inv. 1566. Alram 45c, Gruppe IX/4 (2 Ex.).

Inv. 1567. Alram 45d, Gruppe IX/5 (11 Ex.).

Inv. 1567. Alram 45d, Gruppe IX/5 (Var. mit Punkten bei Rosette) (3 Ex.).

Inv. 1568. Alram 46, Gruppe X/1 (120 Ex.).

Inv. 1569. Alram 46 oder 46a, Gruppe X/1 oder X/2 (8 Ex.).

Inv. 1570. Alram 46a, Gruppe X/2 (17 Ex.).

Inv. 1571. Gruppe X/1 oder folgende, bei Alram fehlende Gruppe (2 Ex.).

Inv. 1572. Alram –, Wieser 37. Gruppe mit sechsstrahligem Stern unter stilisiertem Adler mit neuer Krone, welche erst ab Gruppe VIII/3 auftaucht. Der Typ gehört aufgrund des Adlertyps

nicht zur Gruppe I mit fünfstrahligem Stern und war im Fund von St. Valentin nicht enthalten; er ist daher vermutlich an das Ende der Reihe nach Gruppe X zu setzen und dürfte den letzten Jahren der Prägetätigkeit Sigismunds vor 1490 bzw. vor seinem Tod 1496 entstammen (15 Ex.).

Inv. 1573. Alram –, Wieser 38. Wie vorher, jedoch Variante: sechsstrahliger Stern zwischen 2 Punkten unter stilisiertem Adler (1 Ex.).

Görz, Grafschaft (3 Ex.)

Leonhard (1462–1500)

Münzstätte Lienz

Inv. 1506. Kreuzer 1477. CNA K 41a, Rizzolli Li 138 (1 Ex.).

Inv. 1506. Kreuzer 1478. CNA K 41b, Rizzolli Li 139 (2 Ex.)

Es fehlen:

Inv. 1506. Kreuzer o. J. (21 Ex.)

Böhmen, Königreich (17 Ex.)

Wladislaus II. (1471–1516)

Münzstätte Kuttenberg

Inv. 1527. Prager Groschen o. J., Castelin Abb. 94 (ältere Gruppe) (14 Ex.).

Inv. 1527. Prager Groschen o. J., Castelin Abb. 95 (mittlere Gruppe) (1 Ex.).

Inv. 1528. Zweiseitiger Weisspfennig o. J., Castelin Abb. 100/1 (1 Ex.).

Inv. 1529. Einseitiger Weisspfennig o. J., Castelin Abb 100/2–7 (1 Ex.).

Ungarn, Königreich (49 Ex.)

Matthias Corvinus (1458–1490)

Münzstätte Kremnitz

Inv. 1514. Denar o. J. (Mzz. K – Schild). Huszár 717 (1468–1481), Pohl 216-9 (1469),

Gyöngyössy 1380–1382 (1467) (5 Ex.).

Inv. 1515. Denar o. J. (Mzz. K [oder R?] – Doppelkreuz). Huszár 717 (1468–1481), Pohl 216-10 (1470), Gyöngyössy 1383–1385 (1469) (2 Ex.).

Münzstätte Nagybanya

Inv. 1516. Denar o. J. (Mzz. n – n). Huszár 717 (1468–1481), Pohl 216-12 (1471–1484), Gyöngyössy – (1 Ex.).

Inv. 1517. Denar o. J. (Mzz. n – Hammer und Schlegel). Huszár 717 (1468–1481), Pohl 216-13 (1470), Gyöngyössy 1386–1389 (1469) (6 Ex.).

Münzstätte Kremnitz

Inv. 1518. Denar o. J. (Mzz. K – P). Huszár 719 (1482–1486), Pohl 221-1 (1479–1485), Gyöngyössy 1407–1408 (1479–1486) (7 Ex.).

Inv. 1519. Denar o. J. (Mzz. K – P über Rosette). Huszár 719 (1482–1486; Mzz. fehlt), Pohl 221-2 (1479–1485), Gyöngyössy – (4 Ex.).

Inv. 1520. Denar o. J. (Mzz. K – P über V). Huszár 719 (1482–1486), Pohl 221-3 (1479–1485), Gyöngyössy 1409 (1478) (2 Ex.).

Inv. 1521. Denar o. J. (Mzz. K – V über A). Huszár 719 (1482–1486), Pohl 221-4 (1479–

1485), Gyöngyössy 1410–1415 (1479–1484) (14 Ex., davon eines zerbrochen).
Inv. 1522. Denar o. J. (Mzz. K – ?). Huszár 719 (1482–1486), Pohl 221-1/221-5 (1479–1485)
(1 Ex.).

Münzstätte fraglich

Inv. 1523. Denar o. J. (ohne Mzz.), Variante mit leerem Herzschild. Zu Huszár 720 (1482–
1490), Pohl 222-1, Gyöngyössy – (1 Ex.).

Münzstätte Kremnitz

Inv. 1524. Denar o. J. (Mzz. K über Rosette). Huszár 722 (1489–1490), Pohl 223-1 (1488),
Gyöngyössy 1421 (1487–1489) (1 Ex.).

Inv. 1525. Denar o. J. (Mzz. K über Rosette), Variante mit Punkten neben dem Wappen.
Huszár 722 (1489–1490), Pohl 223-1 (1488), Gyöngyössy 1422 (1487–1489) (2 Ex.).

Inv. 1526. Denar o. J. (Mzz. K über Rosette). Huszár 722 (1489–1490), Pohl 223-2 (1489),
Gyöngyössy 1423 (1487–1489) (1 Ex.).

Münzstätte Kremnitz

Inv. 1574. Denar o. J. (Mzz. K – ?). Av. +mONETA mATHIE R VNGARI; Rv. Madonna mit
Schleier, auf ihrer Rechten das Kind mit Heiligenschein (1 Ex.).

Münzstätte Kremnitz

Inv. 1513. Obol o. J. (Mzz. K – V über A). Huszár 728 (1471–1481), Pohl 220-7 (1479),
Gyöngyössy 1403–1406 (1479–1484) (1 Ex.).

Brandenburg in Franken, Markgrafschaft

Johann IV. und Albrecht Achilles (1440–1464)

Münzstätte Nürnberg

Inv. 1504. Halbschilling (Vierer) o. J. (1457–1464). Schrötter Av. 293, Rv. 292 oder 294–296
(1 Ex.).

Augsburg, Bistum (gemeinsam mit der Stadt)

Burkhard (1373/1404) – Peter (1424/69)

Münzstätte Augsburg

Inv. 1508. Pfennig o. J. (Pyr nicht erkennbar), Steinhilber 165 Var. a oder b (1 Ex.).

Salzburg, Erzbistum

Sigmund I. von Volkersdorf (1452–1461)

Münzstätte Salzburg

Inv. 1505. Pfennig o. J. CNA A 78, Emmerig S-24, Koch 48, Probszt 51 (1 Ex.).

Aquileia, Patriarchat (27 Ex.)

Antonio Caetani (1395–1402)

Münzstätte Aquileia

Inv. 1512. Denaro o. J. (am Av. nach ANTONIVS Stern statt Vierblatt). Bernardi 64,

Themessl 58 (1 Ex.).

Inv. 1509. Denaro o. J. Bernardi 65c, Themessl 57 (1 Ex.).

Antonio II. de Panciera (1402–1411)

Münzstätte Aquileia

Inv. 1510. Denaro o. J. Bernardi 67, Themessl 59 (12 Ex.).

Lodovico II. von Teck (1412–1420)

Münzstätte Aquileia

Inv. 1511. Denaro o. J. Bernardi 69, Themessl 61 (12 Ex.).

Inv. 1511. Denaro o. J. Bernardi 69, Themessl 61 (1 Ex. mit Doppelschlag).

Zürich, Stadt

Münzstätte Zürich

Inv. 1507. Kreuzer o. J. (Punkt nach SIS nicht erkennbar; 1423–1487). Hürlimann 1108 oder 1109 (1 Ex.).

Verwendete Literatur

Alram, Michael; Winter, Heinz; Metlich, Michael: Ein mittelalterlicher Münzschatz des 15. Jahrhunderts aus St. Valentin in Niederösterreich, in: Numismatische Zeitschrift 104–105, 1997, S. 109–185, Tafeln 20–30.

Bernardi, Giulio: Monetazione del Patriarcato di Aquileia, Trieste 1975.

Castelin, Karel: Grossus Pragensis. Der Prager Groschen und seine Teilstücke 1300–1547, 2., vermehrte Auflage, Braunschweig 1973.

CNA

Koch, Bernhard: Corpus Nummorum Austriacorum (CNA). 1. Mittelalter, Wien 1994.

Emmerig, Hubert: Bayerns Münzgeschichte im 15. Jahrhundert. Münzpolitik und Münzprägung der bayerischen Herzogtümer und ihrer Nachbarn von 1390 bis 1470 (Schriftenreihe zur bayerischen Landesgeschichte 150), 2 Bände, München 2007.

Gyöngyössy, Márton; Winter, Heinz: Münzen und Medaillen des ungarischen Mittelalters 1000–1526 (Sammlungskataloge des Kunsthistorischen Museums 4 = Münzkabinett, Kataloge der mittelalterlichen Münzen und Medaillen), Wien 2007.

Hürlimann, Hans: Zürcher Münzgeschichte, Zürich 1966.

Huszár, Lajos: Münzkatalog Ungarn von 1000 bis heute, München 1979.

Koch, Bernhard: Der Salzburger Pfennig. Münz- und Geldgeschichte Salzburgs im Mittelalter, in: Numismatische Zeitschrift 75, 1953, S. 36–73, Tafeln 1, 2.

Luschin von Ebengreuth, Arnold: Das Münzwesen in Österreich ob und unter der Enns im ausgehenden Mittelalter, in: Jahrbuch für Landeskunde von Niederösterreich NF 13–14, 1914–1915, Wien 1915, S. 252–280; 15–16, 1916–1917, S. 367–462.

Pichler, Friedrich: Repertorium der steierischen Münzkunde, Graz 1865–1875, Nachdruck Graz 1974.

Pohl, Artur: Münzzeichen und Meisterzeichen auf ungarischen Münzen des Mittelalters 1300–1540, Graz / Budapest 1982.

Probszt, Günther; Cahn, Erich B.: Die Münzen Salzburgs, 2. Auflage (Association Internationale des Numismates Professionnels, Publication 1), Basel / Graz 1975.

Rizzolli, Helmut: Die Tiroler Münzprägungen in Meran, SA aus: Beiträge zur Wirtschaftsgeschichte Südtirols (Festschrift zum 125jährigen Bestehen der Südtiroler Landessparkasse), Bozen 1979.

Rizzolli, Helmut: Münzgeschichte des alpenländischen Raumes im Mittelalter und Corpus Nummorum Tirolensium Mediaevalium. Band II. Die Meraner Münzstätte unter den Habsburgern bis 1477 und die görzische Prägestätte Lienz / Toblach, Bozen 2006.

Schrötter, Friedrich Freiherr von: Brandenburg-Fränkisches Münzwesen, Teil I: Das Münzwesen der hohenzollernschen Burggrafen von Nürnberg und der Markgrafen von Brandenburg in Franken 1350–1515 (Münzstudien 3), Halle (Saale) 1927.

Steinhilber, Dirk: Geld- und Münzgeschichte Augsburgs im Mittelalter, in: Jahrbuch für Numismatik und Geldgeschichte 5–6, 1954–1955 (1955), S. 5–142, Tafeln 1–9.

Themessl, Jakob: Münzen u. Münzwesen des Patriarchenstaates Aquileja, Wien 1911.

Wieser, Franz: Die Kreuzerprägung des Erzherzogs Sigmund von Tirol, in: Numismatische Zeitschrift 81, 1965, S. 14–20.

Münzfund von Pottenbrunn

(Gemeinde St. Pölten, VB St. Pölten, NÖ)

Verborgen ab 1404; gefunden im März 1953.

Der Hort wurde gefunden am 30. März 1953 bei Grundaushubungen für ein Wirtschaftshaus auf dem Grundstück der Eigentümer Karl und Theresia Kreimel, Seebachgasse 42/43 in Pottenbrunn. Das Fundgefäß, ein Topf in hellgrauem Eisenton, mit nicht passendem dunkelgrauen Deckel (Höhe 19,5 cm; bei Hebung beschädigt), befand sich in 30 cm Tiefe unter einer Steinplatte im ehemaligen Hausgarten des Grundstücks und enthielt neben 10.153 Münzen auch einige Gewebereste (vgl. unten CNA B 265, Inv. 4570: Exemplare mit Fasern).

Lit.: Holzmaier, Eduard: Münzfunde 1951–1955 (mit Nachträgen), in: Fundberichte aus Österreich 5, 1946–1950, Wien 1959, S. 185–246, hier S. 207–208.

FK/ING Nr. 100.876.

Landessammlungen Niederösterreich, Inventar Münzen Nr. 4495–4638 (inventarisiert am 1. Oktober 1953), Nr. 4637 und 4638 sind Fundgefäß und Deckel, beide mit Fundortangabe und Inventarnummer beschriftet.

Landessammlungen Niederösterreich, Ortsakten Pottenbrunn.

Bestand des Fundes lt. Publikation: 10.153 Münzen

5 Münzen verblieben im Münzkabinett des KHM (siehe unten)

Bestand laut Inventar: 10.148 Münzen

Angesichts der Rückgabe von 50 Münzen an den Finder nach der Erwerbung (siehe unten) ist jedoch von einem Soll-Bestand von 10.098 Münzen auszugehen.

Bestand vorhanden: 9.847 Münzen

Der Fehlbestand von 251 Münzen verteilt sich auf folgende Münztypen:

Böckler, CNA B 265 (vermutlich nur wenige, maximal 28 Stücke)

Albertuspennig, CNA F a 2 (210 Exemplare)

Mähren, alle Exemplare der Fundliste (27 Münzen)

Nach Aussage der Ortsakts zum Fund Pottenbrunn ist festzuhalten:

Das Münzkabinett im Kunsthistorischen Museum Wien hat nach der Bearbeitung des Fundes fünf Pfennige für seine Sammlung behalten, von denen Gipsabgüsse angefertigt wurden, die jetzt beim Fund liegen:

Wiener Pfennig, Luschin 152

Wiener Pfennig, Luschin 161

Wiener Pfennig, Var. zu Luschin 127

Friesacher Pfennig, Var. zu Luschin Fries. 104

Passau, verwandt mit Höfken 18

Nach der Erwerbung des Fundes durch das Niederösterreichische Landesmuseum wurden dem Verkäufer zwei Sätze Münzen zu je 25 Stück (zusammen also 50 Stück) mit häufigen Münztypen zurückgegeben, die als Andenken für den Verkäufer und für die Schule in Pottenbrunn gedacht waren. Dabei handelt es sich pro Posten um:

Wiener Pfennige:

Luschin 154 (2 Ex.)

Luschin 160 (2 Ex.)

Luschin 164 (3 Ex.)

Luschin 165 (2 Ex.)

unbestimmbar (3 Ex.)

Luschin Abb. 11 (3 Ex.)

Luschin Abb. 5 (3 Ex.)

Passau, Höfken 21 (2 Ex.)

Oberbayern, München, Witt. 145 (3 Ex.)

Böhmen, Wenzel IV., Castelin 8–11 (2 Ex.)

Diese insgesamt 50 Pfennige scheinen erst nach der Inventarisierung entnommen worden zu sein; sie wurden nicht aus dem Inventar ausgetragen und sind deshalb von den Stückzahlen des Inventars abzuziehen.

Vorbemerkungen:

Der Fund von Pottenbrunn befand sich seit Jahrzehnten als Leihgabe des Landes in St. Pölten im dortigen Stadtmuseum. Beide Seiten strebten im Jahr 2015 eine Rückgabe an. Im Zuge dieser Rückgabe fand die vorliegende Bestandsaufnahme statt, die leider auch gewisse Fehlmengen ergab. Die Frage der Vollständigkeit wurde hier deshalb besonders sorgfältig dokumentiert (siehe Tabelle unten).

Von den zwei Hauptmengen des Fundes, den Böcklern (CNA B 164) und den Albertus-(Wappen-)Pfennigen Albrechts IV. ab 1388 (CNA F a 2), wurden folgende Posten vorgefunden:

Eine Dose mit Böcklern (CNA B 164), darin der mschr. Zettel zu den Wappenpfennigen Albrechts IV., ab 1388 (Luschin Abb. 11).

Mshr.: „Oesterreich, Albrecht III./IV. 1388–1399 Pfennig L. Abb. 11 siehe Fach 2, 7te Reihe, Fach 6“

Darauf handschriftliche Bemerkung mit blauem Kugelschreiber: „Soll 1899, haben 1892“. Dabei handelt es sich um die Stückzahlen des Böcklers, die auf dem falschen Zettel notiert wurden.

Ein Kunststoffbeutel enthielt die Wappenpfennige Albrechts IV. ab 1388 (Luschin Abb. 11). Dabei war der Zettel der „Wiener Pfennige L. 164“, also der Böckler.

Mshr.: „Wiener Pfennige L. 164 siehe Tafel 2, 6te Reihe Fach 6“

Auch auf diesem Zettel die handschriftliche Bemerkung, hier in Bleistift: „soll 3383, haben 3353“.

Die beiden Hauptmengen dieser beiden Pfennigsorten enthielten also jeweils den falschen Zettel, der jedoch, ohne die Vertauschung zu bemerken, dann für Notizen über die Stückzahlen verwendet wurde. Diese Stückzahlen betreffen also nicht die auf dem Zettel genannten Pfennigsorten.

Bestandsübersicht zum Fund von Pottenbrunn: Vergleich zwischen der Fundliste in den FÖ und dem aus St. Pölten zurückgekommenen Bestand

Die Minuszahlen in der Spalte „Soll FÖ“ haben folgende Gründe:

- Fünf Münzen des Fundes verblieben im Münzkabinett des KHM, stattdessen sind in der Sammlung nicht inventarisierte Gipsabgüsse dieser fünf Stücke vorhanden.
- Nach der Erwerbung und Inventarisierung des Fundes wurden nach einer Notiz in den Ortsakten 50 (genau genannte) Münzen an den Finder zurückgegeben, 25 für ihn und 25 für die Schule in Pottenbrunn. Diese Münzen wurden aber im Inventar nicht mehr ausgetragen.

Die starke Reduzierung am Ende der Auflistung hat ihren Grund darin, dass es im Zuge der Bearbeitung gelungen ist, viele bisher unbestimmte Münzen erstmals zu bestimmen. Das ist auch der Grund für die geringfügigen Zunahmen der Stückzahlen vor allem im Bereich des Wiener Pfennigs.

Die Zunahmen machen 93 Stücke aus, denen 107 Stücke an Abnahmen gegenüber stehen, hier bleibt also ein Minus von 14 Stücken bestehen, das vielleicht am ehesten der Gruppe der Bökkler (Luschin 164) zuzuordnen ist.

Nicht berücksichtigt sind in dieser Rechnung die beiden folgenden Gruppen, die nicht mit Neubestimmungen erklärt werden können:

Luschin Abb. 11 (Albertuspennig) 210 Ex.
 Mähren 27 Ex.

In einem Fall liegt eine nicht zugehörige Münze beim Fund: Laut Fundliste und Inventar waren zwei Prager Groschen König Wenzels IV. enthalten, nunmehr fand sich ein dritter Prager Groschen, der von König Karl I. stammt.

Nummer	Soll FÖ	Zitat neu	Bestand 2015	Diff.
L 50	1	B 158	1	
L 51	1	B 159	1	
L 62	2	B 163	2	
L 69	1	B 178	1	
L 77	2	B 168	2	
L 83	2	B 188	2	
L 84	1	B 173	1	
L 86	1	B 182	1	
L 90	1	B 190	1	
L 92	5	B 200	5	
L 93	14	B 202	14	
L 95	1	B 201	1	
L 96	1	B 197	1	
L 97	1	B 198	1	
L 98	1	B 194	1	
L 100	1	B 204	1	
L 101	2	B 195	2	
L 102	39	B 228	39	
L 103	7	B 227	9	+ 2
L 104	4	B 205	4	
L 105	16	B 217	16	
L 106	28	B 207	29	+ 1
L 107	2	B 206	2	
L 108	3	B 232	3	
L 109	25	B 211	25	
L 110	41	B 219	41	
L 111	4	B 209	4	
L 112	10	B 214	10	
L 114	8	B 208	9	+ 1
L 115	25	B 216	25	

Institut für Numismatik und Geldgeschichte der Universität Wien
 Prof. Dr. Hubert Emmerig: Exkursion im Sommersemester 2015
 Münzfundkomplexe der Landessammlungen Niederösterreich: Pottenbrunn

L 116	18	B 212	20	+ 2
L 117	34	B 213	34	
L 118	16	B 215	16	
L 119	15	B 210	15	
L 120	44	B 218	44	
L 121	1	B 231	1	
L 123	15	B 224	16	+ 1
L 124	26	B 225	27	+ 1
L 125	12	B 223	12	
L 126	44	B 226	44	
L 127	32	B 230	32	
L 127 var 6er Stern	1 – 1	B 230 var.	Gips	
L 128	45	B 229	45	
L 129	4	B 233	4	
L 130	24	B 221	25	+ 1
L 131	44	B 222	47	+ 3
L 132	78	B 220	77	– 1
L 133	49	B 252	51	+ 2
L 134	61	B 258	61	
L 135	49	B 235	50	+ 1
L 136	50	B 234	50	
L 137	82	B 248	82	
L 138	59	B 238	59	
L 139	43	B 239	43	
L 140	35	B 236	41	+ 6
L S. 69 fig. 10	83	B 241	84	+ 1
L 141	50	B 242	51	+ 1
L 142	90	B 243	93	+ 3
L 143	85	B 247	87	+ 2
L 144	40	B 253	40	
L 145	83	B 254	84	+ 1
L 146	47	B 259	50	+ 3
L 147	103	B 237	106	+ 3
L 148	85	B 249	91	+ 6
L 149	66	B 257	67	+ 1
L 150	107	B 244	110	+ 3
L 151	3	B 263	4	+ 1
L 152	1 – 1	B 264	Gips	
L 153	140	B 246	142	+ 2
L 153 var. seitenverkehrt	1	B 260	1	
L 154	147 – 4	B 245	144	+ 1
L 155	121	B 256	121	
L 156	100	B 240	100	
L 157	–	B 261	1	+ 1
L 159	58	B 255	59	+ 1
L 160	105 – 4	B 251	104	+ 3
L 161	58 – 1	B 250	57 + Gips	
L 163	37	B 266	38	+ 1

Institut für Numismatik und Geldgeschichte der Universität Wien
 Prof. Dr. Hubert Emmerig: Exkursion im Sommersemester 2015
 Münzfundkomplexe der Landessammlungen Niederösterreich: Pottenbrunn

L 164	1.899 – 6	B 265	1865	– 28
L 164 Falsum	1	B 265 Falsum	1	
L 165	72 – 4	B 267	68	
L Abb. 10	31	F a 1	32	+ 1
L Abb. 11	3.383 – 6	F a 2	3167	– 210
L 164 überprägt	1		1	
L Abb. 11 Falsum	3	F a 2 Falsum	3	
L Abb. 5	863 – 6	F a 3a	847	– 10
L Abb. 5? W nicht lesbar	48		59	+ 11
LuStMf 137	1	D 131	1	
LuStMf 139	5	D 104	5	
LuStMf 140	6	D 133	6	
LuStMf 143	2	D 89	2	
LuStMf 148	3	D 105	3	
LuStMf 269	1	D 130	2	+ 1
LuStMf 271	2	D 96	2	
LuStMf 272	2	D 102	2	
LuStMf 273	3	D 106	3	
LuStMf 274	4	D 110	4	
LuStMf 276	–	D 111	1	+ 1
LuStMf 277	2	D 113	2	
LuStMf 280	2	D 101	2	
LuStMf 323	1	C b 107	1	
LuFr 71	1	C a 79	1	
LuFr 84	1	C a 88	1	
LuFr 86 var	1	C a 90A	1	
LuFr 90	1	C a 95	1	
LuFr 104 var	1 – 1	C b 85	Gips	
LuFr 106	1	C a 94	1	
LuFr 108	1	C a 97	1	
LuFr 113	1	C b 92	1	
LuFr 116	2	C b 105	2	
LuFr 248	1	C b 94	1	
L 162	1	C b 93	1	
Fd. Wierstein 74	1	C f 4	1	
LuStMf 210	1	C b 109	1	
	–	C b 114	1	+ 1
LuStMf 298	2	D 78a	2	
LuStMf 320	1	Bayern	1	
Passau Höfken 21	154 – 4	Ke 36, 38	146	– 4
Höfken vgl. 18	1 – 1	Koch Sbg. 36	Gips	
Salzburg Höfken 15	9	Koch 18	9	
Bayern W 3112	10	Witt. 3112	12	+ 2
	–	Witt. 3112 oder BM-17	5	+ 5
HO	2	Em 246	2	
W 62	1	Witt. 62	1	
W 63	39	Witt. 63	39	

Institut für Numismatik und Geldgeschichte der Universität Wien
 Prof. Dr. Hubert Emmerig: Exkursion im Sommersemester 2015
 Münzfundkomplexe der Landessammlungen Niederösterreich: Pottenbrunn

W 61	27	Witt. 61	27	
W 145	322 – 6	BM-1	324	+ 8
W 145 Falsum	1	BM-1 Falsum	1	
W 61 oder 145	58	W 61	56	– 2
Oberhofen 14	1	BM-3	1	
W 155	80	BL-17	86	+ 6
W 178	4	BM-7	4	
Oberpfalz W 3411 a	1	Steinh 23a	1	
Oberhofen 111	1	O-4.1	1	
Oberhofen 113	1	O-5	1	
Leuchtenberg Oberhofen 166	1	F c 4	1	
L Abb. 12	4	F c 1	4	
Nürnberg Oberhofen 136	1	Steinh 39b	1	
Böhmen Groschen	2		3	+ 1
Castelin 8–11	123 – 4	Cast. 8	118	– 1
	–	Cast. Abb. 68?	1	+ 1
Neuböhmen Castelin S. 15	14	Nech. 59, 59a	14	
Mähren 33	25			– 25
Mähren 35	2			– 2
Süddeutschland L 113	40	Em II, III, IV, V	40	
LuStMf 224	8	Em S. 342	8	
Löwe/Adler	1		1	
Schwurhand	1	Em 245	1	
Unbestimmbar	126 – 6		59	– 61
Summe	10.098 Ex.		9.847 Ex.	

Ergebnisse:

Österreich, Herzogtum

Pfennige des Klassischen Wiener Pfennigs (bis 1388)

Ottokar II. (1251–1276)

Münzstätte Wien

Inv. 4495. CNA B 158a, Koch 155a, Luschin 50 var. Variante mit zwei einander anblickenden Drachen am Av. (1 Ex.).

Inv. 4496. CNA B 159, Koch 156, Luschin 51 (1 Ex.).

Inv. 4497. CNA B 163, Koch 160, Luschin 62 (2 Ex.).

Inv. 4499. CNA B 168, Koch 165, Luschin 77 (2 Ex.).

Inv. 4501. CNA B 173, Koch 170, Luschin 84 (1 Ex.).

Münzstätte Wien oder Wiener Neustadt

Inv. 4498. CNA B 178, Koch 175, Luschin 69. Rv. nicht erkennbar (1 Ex.).

Rudolf von Habsburg (1276–1282)

Münzstätte Wien

Inv. 4502. CNA B 182, Koch 179, Luschin 86 (1 Ex.).

Münzstätte Enns

Inv. 4500. CNA B 188, Koch 185, Luschin 83 (2 Ex.).

Albrecht I. (1282–1298)

Münzstätte Wien

Inv. 4503. CNA B 190, Koch 187, Luschin 90 (1 Ex.).

Inv. 4509. CNA B 194, Koch 191, Luschin 98 (1 Ex.).

Inv. 4511. CNA B 195, Koch 192, Luschin 101 (2 Ex.).

Münzstätte Enns

Inv. 4507. CNA B 197, Koch 194, Luschin 96 (1 Ex.).

Inv. 4508. CNA B 198, Koch 195, Luschin 97 (1 Ex.).

Rudolf III. (1298–1306)

Münzstätte Wien

Inv. 4504. CNA B 200, Koch 197, Luschin 92 (5 Ex.).

Inv. 4506. CNA B 201, Koch 198, Luschin 95 (1 Ex.).

Inv. 4505. CNA B 202, Koch 199, Luschin 93 (14 Ex.).

Münzstätte Wiener Neustadt

Inv. 4510. CNA B 204, Koch 201, Luschin 100 (1 Ex.).

Friedrich der Schöne als Herzog (1306–1314)

Münzstätte Wien

Inv. 4514. CNA B 205, Koch 202, Luschin 104 (4 Ex.).

Inv. 4517. CNA B 206, Koch 203, Luschin 107 (2 Ex.).

Inv. 4516. CNA B 207, Koch 204, Luschin 106 (29 Ex.).

Friedrich der Schöne als König (1314–1330)

Münzstätte Wien

Inv. 4523. CNA B 208, Koch 205, Luschin 114 (9 Ex.).

Inv. 4521. CNA B 209, Koch 206, Luschin 111 (4 Ex.).

Inv. 4528. CNA B 210, Koch 207, Luschin 119 (15 Ex.).

Inv. 4519. CNA B 211, Koch 208, Luschin 109 (25 Ex.).

Inv. 4525. CNA B 212, Koch 209, Luschin 116 (20 Ex.).

Inv. 4526. CNA B 213, Koch 210, Luschin 117 (34 Ex.).

Inv. 4522. CNA B 214, Koch 211, Luschin 112 (10 Ex.).

Inv. 4527. CNA B 215, Koch 212, Luschin 118 (16 Ex.).

Inv. 4524. CNA B 216, Koch 213, Luschin 115 (25 Ex.).

Inv. 4515. CNA B 217, Koch 214, Luschin 105 (16 Ex.).

Inv. 4529. CNA B 218, Koch 215, Luschin 120 (44 Ex.).

Inv. 4520. CNA B 219, Koch 216, Luschin 110 (41 Ex.).

Inv. 4540. CNA B 220, Koch 217, Luschin 132 (77 Ex. in Sackerl).

Inv. 4538. CNA B 221, Koch 218, Luschin 130 (25 Ex.).

Inv. 4539. CNA B 222, Koch 219, Luschin 131 (47 Ex.).

Münzstätte Enns

Inv. 4533. CNA B 223, Koch 220, Luschin 125 (12 Ex.).

Inv. 4531. CNA B 224, Koch 221, Luschin 123 (16 Ex.).

Inv. 4532. CNA B 225, Koch 222, Luschin 124 (27 Ex.).

Inv. 4534. CNA B 226, Koch 223, Luschin 126 (44 Ex.).

Münzstätte Wiener Neustadt

Inv. 4513. CNA B 227, Koch 224, Luschin 103 (9 Ex.).

Inv. 4512. CNA B 228, Koch 225, Luschin 102 (39 Ex.).

Inv. 4536. CNA B 229, Koch 226, Luschin 128 (45 Ex.).

Inv. 4535. CNA B 230, Koch 227, Luschin 127 (32 Ex.).

ohne Inv. Variante zu CNA B 230: sechsstrahliger Stern, Wappenschild von mittlerer Größe.

→ Diese Münze verblieb im Münzkabinett des KHM, hier in der Sammlung liegt ein Gipsabguss.

Ca. 1300–1330

Münzstätte unbekannt

Inv. 4530. CNA B 231, Koch 228, Luschin 121 (1 Ex.).

Inv. 4518. CNA B 232, Koch 229, Luschin 108 (3 Ex.).

Inv. 4537. CNA B 233, Koch 230, Luschin 129 (4 Ex.).

Albrecht II. (1330–1358)

Münzstätte Wien

Inv. 4544. CNA B 234, Koch 231, Luschin 136 (50 Ex., davon 6 mit erkennbarem Rv., separat gelegt).

Inv. 4543. CNA B 235, Koch 232, Luschin 135 (49 Ex.).

Inv. 4543. CNA B 235 var., Koch 232 var., Luschin 135: Variante mit Kreuzchen an der Spitze des Bindenschilds und Aussparung in den Flügeln (1 Ex.).

Inv. 4548. CNA B 236, Koch 233, Luschin 140 (37 Ex.).

Inv. 4548. CNA B 236 var., Koch 233 var., Luschin 140. Variante mit 2–3 Keilen am Rand (4 Ex.).

Inv. 4556. CNA B 237, Koch 234, Luschin 147 (106 Ex. im Sackerl).

Inv. 4546. CNA B 238, Koch 235, Luschin 138 (59 Ex. im Sackerl).

Inv. 4547. CNA B 239, Koch 236, Luschin 139 (42 Ex.).

Inv. 4547. Pfennig wie vorher, mit deutlicher Rückseite (1 Ex., separat gelegt).

Inv. 4565. CNA B 240, Koch 237, Luschin 156 (77 Ex. im Sackerl).

Inv. 4565. Pfennig wie vorher, Variante mit Punkt im Zentrum. CNA B 240a, Koch 237a (5 Ex.).

Inv. 4565. Pfennig wie vorher, Variante mit Ringel im Zentrum. CNA B 240a var. (2 Ex.).

Inv. 4565. Pfennig wie vorher, Variante mit Punkten bei den Ringeln. CNA B 240b, Koch 237b (3 Ex.).

Inv. 4565. Pfennig wie vorher, Variante mit 1–3 Keilen am Rand. CNA B 240c, Koch 237c (11 Ex.).

Inv. 4565. Pfennig wie vorher, Variante mit Punkten bei den Ringeln und Punkt im Zentrum (1 Ex.).

Inv. 4565. Pfennig wie vorher, beidseitig vom gleichen Typ geprägt, mit Keilen am Rand (1 Ex.).

Inv. 4549. CNA B 241, Koch 238, Luschin 1913 S. 69, Fig. 10 (79 Ex. in Sackerl).

Inv. 4549. Pfennige wie vorher mit besonders deutlichem Rv. (2 Ex.).

Inv. 4549. Pfennige wie vorher, Variante mit Beizeichen hinter dem Kopf (3 Ex.).

Inv. 4550. CNA B 242, Koch 239, Luschin 141 (39 Ex.).

Inv. 4550. Pfennige wie vorher mit deutlichem Rv. (4 Ex.).

Inv. 4550. Pfennig wie vorher, stark verschobene Doppelprägung (1 Ex.).

Inv. 4550. Pfennige wie vorher, Variante mit Keilen am Rand (7 Ex.).

Inv. 4551. CNA B 243, Koch 240, Luschin 142 (74 Ex. im Sackerl).

Inv. 4551. Pfennige wie vorher mit deutlichem Rv. (2 Ex.).

- Inv. 4551. Pfennige wie vorher, Variante mit Punkten bei den Vogelköpfen (13 Ex.).
Inv. 4551. Hälbling zu CNA B 243, Koch 240, Luschin 142 (3 Ex.).
Inv. 4551. Hälbling wie vorher, Variante mit Punkten bei den Vogelköpfen (1 Ex.).
Inv. 4559. CNA B 244, Koch 241, Luschin 150 (101 Ex. im Sackerl).
Inv. 4559. Pfennige wie vorher mit erkennbaren Prägespuren am Rv. (2 Ex.).
Inv. 4559. Pfennige wie vorher, Variante mit Keilen am Rand (7 Ex.).
Inv. 4563. CNA B 245, Koch 242, Luschin 154 (131 Ex. im Sackerl).
Inv. 4563. Pfennige wie vorher mit erkennbaren Prägespuren am Rv. (3 Ex.).
Inv. 4563. Pfennige wie vorher, Variante mit Punkt links neben der Turmspitze. CNA B 245a (3 Ex.).
Inv. 4563. Pfennige wie vorher, Variante mit jeweils Punkt links neben der Turmspitze und rechts neben dem rechten Fisch. CNA B 245b (5 Ex.).
Inv. 4563. Pfennige wie vorher, Variante mit einem Punkt rechts vom rechten Fisch erkennbar (2 Ex.).
→ Vom Typ CNA B 245 (Luschin 154) wurden nach Erwerbung des Fundes vier Exemplare an den Finder zurückgegeben (siehe oben).
Inv. 4561. CNA B 246, Koch 243, Luschin 153 (126 Ex. in Sackerl).
Inv. 4561. Pfennige wie vorher mit erkennbaren Prägespuren am Rv. (4 Ex.).
Inv. 4561. Pfennige wie vorher, Variante mit drei erkennbaren Punkten, CNA B 246 var. (3 Ex.).
Inv. 4561. Pfennige wie vorher, Variante mit 1–2 erkennbaren Punkten (9 Ex.).
Inv. 4552. CNA B 247, Koch 244, Luschin 143 (80 Ex. in Sackerl).
Inv. 4552. Pfennige wie vorher, Variante mit Keilen am Rand. CNA B 247 var. (7 Ex.).

Münzstätte Enns

- Inv. 4545. CNA B 248, Koch 245, Luschin 137 (79 Ex. in Sackerl).
Inv. 4545. Pfennige wie vorher mit erkennbaren Prägespuren am Rv. (2 Ex.).
Inv. 4545. Pfennig wie vorher, Variante mit mehrteiligen Blüten und Punkten dazwischen (1 Ex.).
Inv. 4557. CNA B 249, Koch 246, Luschin 148 (91 Ex. in Sackerl).
Inv. 4568. CNA B 250, Koch 247, Luschin 161 (53 Ex. in Sackerl).
→ Von diesem Typ verblieb 1 Exemplar mit erkennbarem Rv. im Münzkabinett des KHM, hier in der Sammlung liegt davon ein Gipsabguss.
Inv. 4568. Pfennig wie vorher, Variante mit Punkt links von der linken Krone. CNA B 250a (1 Ex.).
Inv. 4568. Pfennige wie vorher, Variante mit Keilen am Rand. CNA B 250b² (3 Ex.).
Inv. 4567. CNA B 251, Koch 248, Luschin 160 (88 Ex. in Sackerl).
Inv. 4567. Pfennig wie vorher mit erkennbaren Prägespuren am Rv. (1 Ex.).
Inv. 4567. Exemplar mit kopfstehender Doppelprägung (1 Ex.).
Inv. 4567. Pfennige wie vorher, Variante mit 1–2 sichtbaren Punkten. CNA B 251a (10 Ex.).
Inv. 4567. Pfennige wie vorher, Variante mit Keilen am Rand. CNA B 251b (3 Ex.).
Inv. 4567. Pfennig wie vorher, Bildvariante (Vorderpfote, Rücken). CNA B 251 var. (1 Ex.).
→ Vom Typ CNA B 251 (Luschin 160) wurden nach Erwerbung des Fundes vier Exemplare an den Finder zurückgegeben (siehe oben).

Münzstätte Wiener Neustadt

- Inv. 4541. CNA B 252, Koch 249, Luschin 133 (50 Ex.).
Inv. 4541. Pfennig wie vorher mit erkennbaren Prägespuren am Rv. (1 Ex.).
Inv. 4553. CNA B 253, Koch 250, Luschin 144 (38 Ex.).
Inv. 4553. Pfennige wie vorher mit erkennbaren Prägespuren am Rv. (2 Ex.).
Inv. 4554. CNA B 254, Koch 251, Luschin 145 (56 Ex. in Sackerl).

- Inv. 4554. Pfennige wie vorher mit erkennbaren Prägespuren am Rv. (4 Ex.).
Inv. 4554. Pfennig wie vorher, Exemplar mit verschobener Doppelprägung (1 Ex.).
Inv. 4554. Pfennige wie vorher, Variante mit Punkten neben Lilien. CNA B 254a (9 Ex.).
Inv. 4554. Pfennige wie vorher, Variante mit Keilen am Rand. CNA B 254b (10 Ex.).
Inv. 4554. Pfennige wie vorher, Bildvariante: Felder des Bindenschildes mit großem Abstand.
Beischlag? CNA B 254 var. (4 Ex.).
Inv. 4566. CNA B 255, Koch 252, Luschin 159 (50 Ex.).
Inv. 4566. Pfennig wie vorher, Variante mit Punkten zwischen den Rosenblättern. CNA B
255a (1 Ex.).
Inv. 4566. Pfennige wie vorher, Variante mit Keilen am Rand. CNA B 255b (7 Ex.).
Inv. 4566. Pfennig wie vorher, Bildvariante, wohl Beischlag? CNA B 255 var. (1 Ex.).
Inv. 4564. CNA B 256, Koch 253, Luschin 155 (111 Ex. in Sackerl).
Inv. 4564. Pfennig wie vorher mit erkennbaren Prägespuren am Rv. (1 Ex.).
Inv. 4564. Pfennige wie vorher, Variante: Hund mit Zunge im Maul (8 Ex.).
Inv. 4564. Pfennig wie vorher, Variante: Keil vor dem Maul (1 Ex.).
Inv. 4558. CNA B 257, Koch 254, Luschin 149 (60 Ex. in Sackerl).
Inv. 4558. Pfennig wie vorher, Variante mit Keilen am Rand. CNA B 257 var. (5 Ex.).
Inv. 4558. Pfennig wie vorher, Variante mit Punkten. CNA B 257 var. (2 Ex.).

Münzstätte fraglich

- Inv. 4542. CNA B 258, Koch 255, Luschin 134 (60 Ex. in Sackerl).
Inv. 4542. Hälbling zu CNA B 258. 0,26 g (1 Ex.).
Inv. 4555. CNA B 259, Koch 256, Luschin 146 (39 Ex.).
Inv. 4555. Pfennige wie vorher, Variante mit Punkten im Feld. CNA B 259a (4 Ex.).
Inv. 4555. Pfennige wie vorher, Variante mit Keilen am Rand. CNA B 259b (7 Ex.).

Nachahmungen?

- Inv. 4562. CNA B 260, Koch 257, Luschin 153 var. (1 Ex.).
Inv. 4636. CNA B 261, Koch 258, Luschin 157 (1 Ex.).

Rudolf IV. (1358–1365)

Münzstätte Wien

- Inv. 4560. CNA B 263, Koch 260, Luschin 151 (4 Ex., davon eines mit Prägespuren am Rv.).
ohne Inv. CNA B 264, Koch 261, Luschin 152.
→ Diese Münze verblieb im Münzkabinett des KHM, hier in der Sammlung liegt ein
Gipsabguss.

Albrecht III. (1365–1395)

Münzstätte Wien

- Pfennig (Böckler). CNA B 265, Koch 262, Luschin 164a (Hauptmenge).
Inv. 4570. Exemplare ohne Beizeichen, sortiert nach:
Prägung auf dem Vierschlag (552 Ex.), davon 480 Ex. in zwei Sackerl, 49 Ex. in der Reihe
und weitere 23 besonders schwere Ex. separat gelegt.
Vierschlag am Rv. (515 Ex.), davon 480 Ex. in zwei Sackerl, 12 in der Reihe und weitere 23
besonders schwere Ex. separat gelegt.
Vierschlag nicht erkennbar (19 Ex.).
→ Vom Typ CNA B 265 (Luschin 164) wurden nach Erwerbung des Fundes sechs
Exemplare an den Finder zurückgegeben (siehe oben).
– Besonderheiten:
Inv. 4570. Maul des Steinbocks mit „Zunge“ (1 Ex.).
Inv. 4570. Exemplare mit Prägespuren am Revers (8 Ex.).

- Inv. 4575. Böckler, dezentriert, am Revers Prägespuren (1 Ex.).
Inv. 4570. Exemplare, die am Revers deutlich das negative Münzbild zeigen (4 Ex.).
Inv. 4570. Exemplare, an deren Oberfläche Fasern anhaften (12 Ex.).
– Prägefehler:
Inv. 4570. Exemplare, die beiderseits das Münzbild tragen (3 Ex.).
Inv. 4570. Exemplare, die am Revers den Abdruck eines anderen Schrötlings tragen (2 Ex.).
Inv. 4570. Exemplare mit verschobener Doppelprägung (4 Ex.).
Inv. 4570. Stark dezentriertes Exemplare (1 Ex.).
– Beizeichen Punkt(e):
Inv. 4570. Punkt vor dem Maul bzw. vor dem Hals. CNA B 265a, Koch 262a, Luschin 164a (161 Ex. in Sackerl).
Inv. 4570. Dicker Punkt vor dem Maul bzw. vor dem Hals. CNA B 265a, Koch 262a, Luschin 164a (2 Ex.).
Inv. 4570. Je ein Punkt vor und hinter dem Hals. CNA B 265b, Koch 252b, Luschin 164a (8 Ex.).
Inv. 4570. Je ein Punkt vor und hinter dem Hals erkennbar. CNA B 265b, Koch 262b, Luschin 164a (126 Ex. in Sackerl).
Inv. 4570. Punkt vor dem Hals und zwischen den Hörnern. CNA B 265c, Koch 262c, Luschin 164a (3 Ex.).
Inv. 4570. Punkt vor und hinter dem Hals sowie über dem Kopf. CNA B 265f, Koch 262f, Luschin 164a (27 Ex.).
Inv. 4570. Hinter dem Hals ein Punkt. CNA B 265 var., Koch 262 var., Luschin 164a (110 Ex. in Sackerl).
Inv. 4570. Über dem Kopf ein Punkt. CNA B 265 var., Koch 262 var., Luschin 164a (14 Ex.).
Inv. 4570. Zwischen den Hörnern ein Punkt. CNA B 265 var., Koch 262 var., Luschin 164a (28 Ex.).
Inv. 4570. Vor dem Hals und über dem Kopf jeweils ein Punkt. CNA B 265 var., Koch 262 var., Luschin 164a (29 Ex.).
Inv. 4570. Hinter dem Hals und über dem Kopf jeweils ein Punkt. CNA B 265 var., Koch 262 var., Luschin 164a (4 Ex.).
Inv. 4570. Hinter dem Hals und zwischen den Hörnern jeweils ein Punkt. CNA B 265 var., Koch 262 var., Luschin 164a (3 Ex.).
Inv. 4570. Zwei Punkte über dem Kopf. CNA B 265 var., Koch 262 var., Luschin 164a (2 Ex., davon eines mit Doppelschlag).
Inv. 4570. Jeweils ein Punkt vor dem Hals, zwischen den Hörnern und über dem Kopf. CNA B 265 var., Koch 262 var., Luschin 164a (4 Ex.).
Inv. 4570. Drei Punkte über dem Kopf. CNA B 265 var., Koch 262 var., Luschin 164a (2 Ex.).
– Beizeichen Ringel:
Inv. 4570. Ringel vor dem Hals. CNA B 265g, Koch 262g, Luschin 164a (7 Ex.).
Inv. 4570. Nur ein Ringel vor dem Hals sichtbar. CNA B 265g, Koch 262g, Luschin 164a (36 Ex.).
Inv. 4570. Jeweils ein Ringel vor und hinter dem Hals. CNA B 265h, Koch 262h, Luschin 164a (34 Ex.).
Inv. 4570. Nur ein Ringel (?) hinter dem Hals. CNA B 265 var., Koch 262 var., Luschin 164a (1 Ex.).
Inv. 4570. Nur ein Ringel hinter dem Hals sichtbar. CNA B 265 var., Koch 262 var., Luschin 164a (14 Ex.).
Inv. 4570. Zwei Ringel vor dem Maul. CNA B 265 var., Koch 262 var., Luschin 164a (1 Ex.).
Inv. 4570. Verprägtes Exemplar mit zwei Ringeln im Bereich der Hörner. CNA B 265 var.,

Koch 262 var., Luschin 164a (1 Ex.).

– Beizeichen Keil:

Inv. 4570. Keile ragen in das Feld (1–3 Keile). CNA B 265i, Koch 262i, Luschin 164a (8 Ex.).

Inv. 4570. Exemplare mit unsicheren oder unklaren Beizeichen. CNA B 265 var., Koch 262 var., Luschin 164a (106 Ex. in Sackerl).

Hälbling zum Böckler.

Inv. 4570. CNA B 265A, Koch 262A, Luschin 164a (3 Ex.).

Falsum zum Böckler.

Inv. 4571. AE verzinnt (1 Ex.).

→ **Für die Böckler (CNA B 265) ist festzuhalten: Einem Soll-Bestand von 1.893 Exemplaren steht ein vorhandener Bestand von 1.865 Exemplaren gegenüber. Auch wenn vielleicht einige dieser 28 Exemplare durch Neubestimmungen verursacht wurden, dürften hier einige Stücke fehlen.**

In einem Kunststoffsackerl befanden sich 13 Pfennige und ein Zettel mit folgender Aufschrift:
„1870

13 im Sackerl

7. 3. 90

Wallner“

Dieser Posten von zehn Böcklern, einem Widderpfennig und zwei unbestimmbaren Pfennigen wurde vorerst separat gehalten.

Münzstätte Wien

Pfennige (Böckler). CNA B 265, Koch 262, Luschin 164a.

Exemplare ohne Beizeichen (5 Ex.)

Exemplare mit Beizeichen:

Punkt vor dem Maul. CNA 265a, Koch 262a, Luschin 164a (1 Ex.).

Punkt hinter dem Hals. CNA B 265 var., Koch 262 var., Luschin 164a (1 Ex.).

Punkt über dem Kopf. CNA B 265 var., Koch 262 var., Luschin 164a (1 Ex.).

Punkt zwischen den Hörnern. CNA B 265 var., Koch 262 var., Luschin 164a (1 Ex.).

Zwei Punkte über dem Kopf, ein Punkt vor dem Maul. CNA B 265 var., Koch 262 var., Luschin 164a (1 Ex.).

Pfennig (Widderpfennig). CNA B 266, Koch 263, Luschin 163 (1 Ex.; spitze Hörner, die nicht in den Ohren enden).

Zwei unbestimmbare Pfennige (2 Ex.).

(Ende des Sackerls mit 13 Münzen)

Inv. 4569. Pfennig (Widderpfennig). CNA B 266, Koch 263, Luschin 163:

Var. Hörner enden in Kugeln (19 Ex.).

Var. Hörner enden spitz (17 Ex.).

Var. rechtes Horn endet im Ohr (1 Ex.).

Sog. Blossgeld (Schrötlinge)

Inv. 4572. Blossgeld. CNA B 267, Koch 264, Luschin 165 (67 Ex. in Sackerl, 1 Ex. mit vier Einstichen in die Reihe gelegt).

→ Vom Typ CNA B 267 (Luschin 165) wurden nach Erwerbung des Fundes vier Exemplare an den Finder zurückgegeben (siehe oben).

Österreich, Herzogtum

Periode des österreichischen Wappenpfennigs (ab 1388)

Albrecht III. (1365–1395)

Münzstätte Wien

Inv. 4573. Pfennige o. J. (ab 1388; Typ mit Wulstreif und ohne Beizeichen in den Winkeln des Dreipasses). CNA F a 1, Luschin Abb. 10 (32 Ex.).

Münzstätte Wien

Inv. 4574. Pfennige o. J. (ab 1388). CNA F a 2, Luschin Abb. 11 (2.969 Ex.)

→ Vom Typ CNA F a 2 (Luschin Abb. 11) wurden nach Erwerbung des Fundes sechs Exemplare an den Finder zurückgegeben (siehe oben).

Die vorhandenen Exemplare wurden auf die Frage untersucht, ob die Prägung auf die Seite des Schrötlings mit dem Vierschlag oder auf die andere Seite erfolgte. Es ergaben sich folgende Zahlen:

Prägung auf der Seite mit dem Vierschlag: 1.475 Exemplare: 6 Sackerl à 240 Ex, 35 Ex. in der Reihe.

Prägung auf der Seite ohne den Vierschlag: 1.387 Exemplare: 5 Sackerl à 240 Ex., 1 Sackerl à 180 Ex., 7 Ex. in der Reihe.

Vierschlag nicht erkennbar: 107 Ex in Sackerl.

Weitere Exemplare mit Besonderheiten (in obiger Zahl von 2969 Ex. nicht enthalten):

Inv. 4574. Buchstabe B ungewöhnlich klein (2 Ex.).

Inv. 4574. Exemplar mit ungewöhnlich kleinem und rundem Schrötling, aufgrund der Schrötlingsform aber wohl kein Hälbling (0,38 g) (1 Ex.).

Inv. 4574. Exemplar, das beiderseits einen Vierschlag zeigt (evtl. durch Wechsel der Bearbeitungsseite bei Herstellung des Vierschlags hervorgerufen) (1 Ex.).

Inv. 4574. Exemplare mit auffälligem Doppelschlag (4 Ex.).

Inv. 4574. Exemplare mit verschobener Doppelprägung (2 Ex.).

Inv. 4574. Exemplare, die am Rand Teile eines weiteren Münzbildes zeigen (5 Ex.).

Inv. 4574. Exemplare, die beiderseits das Münzbild zeigen (3 Ex.).

Inv. 4574. Exemplar, am Revers mit inkusem Abdruck einer anderen Münze (1 Ex.).

Inv. 4574. Exemplare mit inkusem Revers (2 Ex.).

Inv. 4574. Exemplare, die stark verbogen und eingerissen sind (2 Ex.).

Inv. 4574. vielleicht Hälbling ? (0,38 g) (1 Ex.).

Inv. 4576. Falsa zu CNA F a 2, teilweise seitenverkehrt (3 Ex., alle beschädigt).

Bei diesen Pfennigen war ein Prager Groschen enthalten. Die beiden Prager Groschen des Fundes waren jedoch in einem separaten Sackerl vorhanden, die Herkunft dieses dritten Prager Groschens bleibt deshalb unklar (siehe dort).

Ein weiteres Kunststoffsackerl enthielt ebenfalls Wappenpfennige Albrechts III. ab 1388.

Dabei befand sich ein Zettel, beschriftet mit blauem Kugelschreiber:

„~~740~~ Stk.

~~156~~ 176“

Inv. ? Pfennige o. J. (ab 1388), CNA F a 2, Luschin Abb. 11 (174 Ex.)

Die vorhandenen Exemplare wurden auf die Frage untersucht, ob die Prägung auf die Seite des Schrötlings mit dem Vierschlag oder auf die andere Seite erfolgte. Es ergaben sich folgende Zahlen:

Prägung auf der Seite mit dem Vierschlag: 75 Exemplare im Sackerl

Prägung auf der Seite ohne den Vierschlag: 90 Exemplare im Sackerl

Vierschlag nicht erkennbar: 8 Exemplare

Ein Exemplar zeigt beiderseits das Münzbild.

(2 WA-Pfennige wurden hier entnommen und zu den anderen WA-Pfennigen gelegt).
(Ende des Sackerls mit 176 Münzen)

→ **Für die Wappenpfennige Albrechts III. (Albertuspfennige, CNA F a 2) ist festzuhalten: Einem Sollbestand von 3.377 steht ein Bestand von 3.167 Exemplaren gegenüber, somit fehlen hier 210 Exemplare.**

Wilhelm für Albrecht V. (1395–1406)

Mzst. Wien

Inv. 4577. Pfennige o. J. (1404–1406) mit gotischen Blättern in den Winkeln. CNA F a 3a, Luschin Abb. 5 (832 Ex.), davon 720 in drei Sackerl à 240 Ex., 100 in 1 Sackerl und 12 Ex. in der Reihe gelegt.

→ Vom Typ CNA F a 3a (Luschin Abb. 5) wurden nach Erwerbung des Fundes sechs Exemplare an den Finder zurückgegeben (siehe oben).

Exemplare mit Prägefehlern:

Inv. 4577. Exemplar, das am Rand einen weiteren Stempelabdruck trägt (1 Ex.).

Inv. 4577. Exemplar mit verschobener Doppelprägung (1 Ex.).

Inv. 4577. Zwei Exemplare mit starker Verprägung (2 Ex.).

Inv. 4577. Exemplar von ausgesprochen flauer Ausprägung (1 Ex.).

Nicht vollständig erkennbare Exemplare:

Inv. 4578. Buchstabe W nicht erkennbar (52 Ex. + 1 Bruckstück).

Inv. 4578. Buchstabe A nicht erkennbar (1 Ex.).

Inv. 4578. Buchstaben W und A nicht erkennbar (6 Ex.).

Inv. 4578. Blätter in den Winkeln des Dreipasses nicht erkennbar (9 Ex.).

Nachprägungen zu österreichischen Münzen des 15. Jahrhunderts

Münzstand unbekannt

Münzstätte unbekannt

Für diese Typen wurde eine Zuweisung an Leuchtenberg vorgeschlagen.

Ca. 1400 – ca. 1425/30

(nach dem Fund Pottenbrunn sind die beiden Typen wohl eher etwas früher zu datieren)

Inv. 4625. Wappenpfennig mit A – LG – R. CNA F c 1, Friedl 21, Luschin Abb. 12 (4 Ex.).

Inv. 4624. CNA F c 4, Friedl S. 231 Nr. A2 (1 Ex.).

Steiermark: Grazer Pfennig

Ca. 1290 – ca. 1325

Münzstätte Graz oder Oberzeiring

Inv. 4604. CNA D 78a, LuStMf 298 (1 Ex.).

Inv. 4604. Hälbling zu CNA D 78a, LuStMf 298 (1 Ex.; 0,31 g).

Ca. 1325 – ca. 1360

Münzstätte Graz oder Oberzeiring

Inv. 4583. CNA D 89, LuStMf 143 (2 Ex.).

Inv. 4586. CNA D 96, LuStMf 271 (2 Ex.).

Inv. 4591. CNA D 101, LuStMf 280 (1 Ex.).

- Inv. 4591. Pfennig wie vorher, Variante mit Punkt im Feld links. CNA D 101 var. (1 Ex.).
Inv. 4587. CNA D 102, LuStMf 272 (1 Ex.).
Inv. 4587. Pfennig wie vorher, Variante mit Punkt links vom Bindenschild (1 Ex.).
Inv. 4581. CNA D 104, LuStMf 139 (3 Ex.).
Inv. 4581. Pfennig wie vorher, Variante mit Kleeblatt hinter dem Hals. CNA D 104A (2 Ex.).
Inv. 4584. CNA D 105, LuStMf 148 (1 Ex.).
Inv. 4584. Pfennig wie vorher, Variante mit Punkten im Feld (2 Ex.).
Inv. 4588. CNA D 106, LuStMf 273 (2 Ex.).
Inv. 4588. Pfennig wie vorher, Variante mit Punkt vor dem Kinn (1 Ex.).
Inv. 4589. CNA D 110, LuStMf 274 (1 Ex.).
Inv. 4589. Pfennig wie vorher, Variante mit Punkt vor dem Kinn des Einhorns. CNA D 110 var. (3 Ex.).
Inv. 4636. CNA D 111, LuStMf 276 (1 Ex.).
Inv. 4590. CNA D 113, LuStMf 277 (2 Ex.).
Inv. 4585. CNA D 130, LuStMf 269 (2 Ex.).

Rudolf IV. (1358–1365)

Münzstätte Graz oder Oberzeiring

- Inv. 4579. CNA D 131, LuStMf 137 bzw. 268 (1 Ex.).

2. Hälfte 14. Jahrhundert

Münzstätte Graz oder Oberzeiring

- Inv. 4582. CNA D 133, LuStMf 140 (6 Ex.).

Kärnten: Friesacher Pfennig

Erzbistum Salzburg

Münzstätte Friesach

Ca. 1300 – um 1330/1340

- Inv. 4592. CNA C a 79, LuFr 71, LuStMf 244 (1 Ex.).
Inv. 4593. CNA C a 88, LuFr 84, LuStMf 249 (1 Ex.).
Inv. 4594. CNA C a 90A, LuFr 86, LuStMf 245. Variante mit Punkten (1 Ex.).

Ab 1330/1340

- Inv. 4596. CNA C a 94, LuFr 106, LuStMf 250 (1 Ex.).
Inv. 4595. CNA C a 95, LuFr 90, LuStMf 154 (1 Ex.).
Inv. 4597. CNA C a 97, LuFr 108, LuStMf 246 (1 Ex.).

Herzogtum Kärnten

Münzstätte St. Veit

1286 – ca. 1320

ohne Inv. CNA C b 85, LuFr 104. Variante mit kleinem Bindenschild über dem Münzbild.
→ Diese Münze verblieb im Münzkabinett des KHM, hier in der Sammlung liegt ein Gipsabguss.

Nach 1335 (?)

- Inv. 4598. CNA C b 92, LuFr 113, LuStMf 152 (1 Ex.).
Inv. 4601. CNA C b 93, Luschin (Wien) 162, LuStMf 217 (1 Ex.).
Inv. 4600. CNA C b 94, LuFr 248, LuStMf 301 (1 Ex.).

1. Hälfte des 14. Jahrhunderts

Münzstätte St. Veit ?

Inv. 4599. CNA C b 105, LuFr 116, LuStMf 247 (2 Ex.).

Inv. 4580. CNA C b 107, LuStMf 323 (1 Ex.).

Inv. 4603. CNA C b 109, LuStMf 210 (1 Ex.).

Inv. 4636. CNA C b 114 (1 Ex.).

Grafschaft Görz

Münzstätte Obervellach

Um 1300

Inv. 4602. CNA C f 4, Fund Wierstein 74 (1 Ex.).

Passau, Bistum

Otto von Lonsdorf (1254–1265) bis 15. Jahrhundert

Inv. 4606. Kellner 36, Höfken 21. Exemplare mit mehr oder weniger deutlichen Prägespuren am Revers (27 Ex.).

Inv. 4606. Kellner 36, Höfken 21. Variante mit Bezeichen Dreieck über dem Krummstab (1 Ex.).

Inv. 4606. Einseitiges Exemplar vom Rv.-Stempel. Kellner 36 (1 Ex.).

Inv. 4606. Exemplare sehr unterschiedlicher Qualität, alle ohne Prägespuren am Rv. Kellner 36/38 (115 Ex. in Sackerl).

Inv. 4606. Exemplare ohne erkennbaren Rv., aber auf breitem Schrötling, am Av. vielleicht mit doppeltem Wulstkreis (2 Ex.).

→ Vom Typ Höfken 21 wurden nach Erwerbung des Fundes vier Exemplare an den Finder zurückgegeben (siehe oben).

ohne Inv. Pfennig, verwandt mit Höfken 18.

→ Diese Münze verblieb im Münzkabinett des KHM, hier in der Sammlung liegt ein Gipsabguss, jetzt unter Salzburg.

Salzburg, Erzbistum

Salzburg (?), um 1280/1290

ohne Inv. Salzburg? CNA A 47 (Salzburg? um 1280/1290); Koch, Passau, 36 (vor 1330); Kellner, Passau, 214 (2. Hälfte 13. Jh.; eindeutig Salzburg).

→ Diese Münze verblieb im Münzkabinett des KHM, hier in der Sammlung liegt ein Gipsabguss, jetzt unter Salzburg (ehemals unter Passau).

Konrad IV. von Fohnsdorf (1291–1312)

Inv. 4607. CNA A 49; Höfken 15; Koch, Salzburg, 18; Probszt 45 (5 Ex.).

Inv. 4607. Pfennig wie vorher, jedoch beiderseits mit Av. geprägt (1 Ex.).

Inv. 4607. Hälbling (?) zu CNA A 49 (2 Ex.; 0,45 g; 0,36 g).

Inv. 4607. Hälbling (?) zu CNA A 49. Bildvariante: Der Architekturbogen über der Mitra ist hier ein nahezu gerader Strich (1 Ex.; 0,41 g).

Bayern, Herzogtum

Heinrich XIII. (1253–1290)

Münzstätte fraglich

Inv. 4635. Pfennig (um 1250–1280). Emmerig 245 (1 Ex.).

Heinrich XIV. (1310–1339), Heinrich XV. (1312–1333) und Otto IV. (1310–1334) und
Nachfolger

Münzstätte Regensburg

Inv. 4610. Pfennig (ab 1315). Emmerig 246a (Abb. 246.1) (2 Ex.).

Oberbayern bzw. Bayern-München

Rudolf I. und Ludwig IV. (1294–1317)

Münzstätte Ingolstadt ?

Inv. 4613. Witt. 63; Noss, Rabenschwand, 6 (35 Ex.).

Inv. 4613. Pfennige wie vorher, Variante: Punkt vor dem R (2 Ex.).

Inv. 4613. Pfennig wie vorher, Variante: Punkt zwischen R und L (1 Ex.).

Inv. 4613. Pfennig wie vorher, Variante: Punkt über dem L (1 Ex.).

Rudolf I. (1294–1317)

Münzstätte unbekannt

Inv. 4611. Witt. 62 (1 Ex.).

Ludwig IV. oder V. (1294–1347–1361)

Münzstätte München

Inv. 4612. Witt. 61; Noss, Rabenschwand, 7 (27 Ex.).

Inv. 4617. Pfennige wie vorher, jedoch ohne erkennbaren Rv. (56 Ex.).

Johann II. (1375–1397)

Münzstätte München

Inv. 4614. Pfennig o. J. (um 1392). Emmerig BM-1.1. Witt. 145. Davon 240 Ex. in 1 Sackerl,
49 Ex. in die Reihe gelegt (289 Ex.).

Inv. 4617. Emmerig BM-1.1., Exemplare ohne erkennbaren Rv. (2 Ex.).

Inv. 4614. Rauten vom Wappenrand deutlich Abstand haltend. BM-1.1 var. (3 Ex.).

Inv. 4614. Rautenreihe nach rechts oben steigend. BM-1.1 var. (1 Ex.).

Inv. 4614. Wappenschild rechteckig, unten mit abgeschägten Ecken; die Rauten senkrecht
verlaufend. Beischlag? BM-1.2 var. (1 Ex.).

Inv. 4614. Rautenreihe nahezu waagrecht verlaufend. BM-1.2 var. (1 Ex.).

Inv. 4614. Verlauf der Rauten undeutlich. BM-1.1 oder BM-1.2 (15 Ex.).

Inv. 4614. An der Gugel des Mönchs vertiefter Schild mit zwei Rauten. BM 1.4 (1 Ex.).

Inv. 4614. Zeichen an der Gugel des Mönchs nicht erkennbar. BM-1.1 oder BM-1.4 (6 Ex.).

Inv. 4614. BM-1.1 – BM-1.4 (3 Ex.).

Inv. 4614. Pfennig mit Kopf nach links, am Revers unklare Rauten. Beischlag? (1 Ex.).

Inv. 4615. Falsum zum Typ BM-1, Witt. 145 (1 Ex.).

→ Vom Typ Emmerig BM 1 (Witt. 145) wurden nach Erwerbung des Fundes sechs
Exemplare an den Finder zurückgegeben (siehe oben).

Münzstätte München

Inv. 4616. Noss, Rabenschwand, 14; Emmerig, BM-3 (1 Ex.).

Ernst (1397–1438) und Wilhelm III. (1397–1435)

Inv. 4619. Emmerig BM-7.1 (1 Ex.).

Inv. 4619. Witt. 178, Emmerig BM-7.2 (3 Ex.).

Niederbayern bzw. Bayern-Landshut

Heinrich II. (1310–1339)

Münzstätte Neuötting

Inv. 4610. Pfennig. Witt. 3112 (12 Ex.).

Herzöge Stephan III., Friedrich und Johann II. (1375–1392)

Münzstätte Neuötting

Inv. 4618. Pfennig o. J. (1375–1392?). Emmerig BL-17, Witt. 155 (66 Ex.): 60 Exemplare im Sackerl, 6 Ex. in die Reihe gelegt.

Inv. 4618. Pfennig wie vorher, jedoch Wappenschild nicht erkennbar (14 Ex.).

Inv. 4614. Pfennig mit Rautenschild, Rv. nicht erkennbar, Neuötting oder München. Emmerig BL-17 oder BM-1.1? (1 Ex.).

Inv. 4636. Pfennige ohne erkennbaren Rv. Witt. 3112 oder Emmerig BL-17, Witt. 155 (5 Ex.).

Oberpfalz

Pfandschaft vor dem Walde

Otto V. und Friedrich I. (1376–1379)

Münzstätte Lauf

Inv. 4621. Pfennig. Witt. 3411a, Steinhilber 23a (1 Ex.).

Kurpfalz

Ruprecht II. (1390–1398) und Ruprecht III. (1398/1400–1410)

Münzstätte Amberg

Inv. 4622. Pfennig nach Regensburger Schlag (1395–1407?). Emmerig O-4.1, Steinhilber 147a, Noss, Rabenschwand, 111 (1 Ex.).

Inv. 4623. Pfennig nach Regensburger Schlag (1397–1406). Emmerig O-5, Steinhilber 148, Noss, Rabenschwand, 113 (1 Ex.).

Leuchtenberg

Diese Pfennige wurden zu Österreich, Nachprägungen, umgelegt (CNA F c 1 ff.)

Nürnberg, Burggrafschaft

Friedrich V. (1361–1397)

Münzstätte Langenzenn

Inv. 4626. Pfennig nach Regensburger Schlag (um 1365–1388). Schrötter 25, Steinhilber 39b, Noss, Rabenschwand, 136 (1 Ex.).

Böhmen, Königreich

Die Fundliste in den FÖ nennt zwei Prager Groschen Wenzels; in dem Sackerl der Prager Groschen befanden sich aber ein Groschen Karls und ein Groschen Wenzels. Ein zweiter Groschen Wenzels fand sich in der Kunststoffdose mit den Albertuspennigen (Inv. 4574; CNA F a 2). So dürften die zwei (stark abgenutzten) Groschen Wenzels die zum Fund gehörigen Stücke sein, während die Herkunft des (kaum abgenutzten) Groschens von König Karl unklar bleibt; er dürfte wohl nicht zum Pottenbrunner Fund gehören.

Karl I. (1346–1378)

Münzstätte Kuttenberg

ohne Inv. Prager Groschen. Castelin S. 18, Abb. 22 (1 Ex.).

Der Prager Groschen König Karls gehört wohl nicht zu diesem Fund.

Wenzel IV. (1378–1419)

Mzst. Kuttenberg

Inv. 4627. Prager Groschen. Castelin S. 24 Abb. 33a–35 (2 Ex.).

Inv. 4628. Pfennig o. J. (ab 1384), Castelin 1934, Nr. 8; Castelin 1973, Abb. 37–40, 42–44 (37 Ex.).

Inv. 4629. Pfennig o. J. (ab 1384), Castelin 1934, Nr. 10; Castelin 1973, Abb. 37–40, 42–44 (8 Ex.).

Inv. 4630. Pfennig o. J. (ab 1384), Castelin 1934, Nr. 8 oder 10; Castelin 1973, Abb. 37–40, 42–44 (70 Ex. in Sackerl).

Inv. 4630. Pfennig o. J. (ab 1384), Castelin 1934, Nr. 9 oder 11; Castelin 1973, Abb. 45–47 (1 Ex.).

Inv. 4630. Pfennig o. J. (ab 1384), Castelin 1934, Nr. 8–11; Castelin 1973, Abb. 37–40, 42–47 (2 Ex.).

→ Vom Typ Castelin 8–11 wurden nach Erwerbung des Fundes vier Exemplare an den Finder zurückgegeben (siehe oben).

Inv. ?. Pfennig, 1. Hälfte 15. Jahrhundert. Castelin Abb. 68 (1 Ex.; Bestimmung unsicher). Dieser Pfennig fand sich im Sackerl der 25 fehlenden mährischen Adlerpfennige.

Neuböhmen

Wenzel IV. (1363–1419)

Münzstätte Erlangen (1378 – um 1400)

Inv. 4631. Pfennige ohne Vierschlag. Castelin 1934, S. 15; Nechanický Typ XXVII, 59; Wintz/Deuerlein S. 332 Nr. 39 (8 Ex.).

Inv. 4631. Pfennige wie vorher, jedoch mit Vierschlag (3 Ex.).

Inv. 4631. Pfennige wie vorher, jedoch einseitig die Kopfseite. Nechanický Typ XXVII, 59a (3 Ex., davon 2 beiderseits mit Vierschlag, eines mit doppeltem Vierschlag auf der ungeprägten Seite).

Mähren

Jodok (1375–1411)

Inv. 4632. Adlerpfennige (25).

Inv. 4633. Adlerpfennige (2).

In dem Sackerl der Inv. Nr. 4632 befand sich lediglich ein Pfennig, der vielleicht nach Böhmen gehört.

Das Sackerl der Inv. Nr. 4633 fehlt.

→ **Es fehlen alle mährischen Münzen**

Unbestimmte süddeutsche Pfennige

Östlicher bayerischer Raum, um 1310/1330

Inv. 4608. Pfennig mit Engel/Stelzvogel, Normaltyp. Luschin 113, Emmerig S. 348 Typ II (34 Ex.).

Inv. 4608. Pfennig wie vorher, Typ III. Emmerig S. 348 Typ III (1 Ex.).

Inv. 4608. Pfennig wie vorher, Typ IV. Emmerig S. 349 Typ IV (3 Ex.).

Inv. 4608. Ähnlicher Pfennig mit anderem Revers. Emmerig S. 349 Typ V (2 Ex.).

Bayern ? frühes 14. Jahrhundert

Inv. 4620. Pfennig mit Hirschkopf und Adler. LuStMf 224, Emmerig S. 342 (8 Ex.).

Bayern ?

Inv. 4605. Pfennig mit drei Kreuzen in den Winkeln eines dreischenkigen Rades / Kopf. LuStMf 320, CNA S. 294 (1 Ex.).

Unterlegzettel fälschlich mit der Angabe „3 Stk“, Fundliste in den FÖ mit der Angabe 1 Ex.; auf dem Sackerl die Stückzahlangabe „3“ gestrichen und durch „1“ ersetzt.

Süddeutsch ?

Inv. 4634. Pfennig mit Löwe und Adler (1 Ex.).

Österreichische oder süddeutsche Pfennige, unbestimmt

Aus diesem Posten wurden viele Pfennige erstmals bestimmt und in die systematische Reihe eingearbeitet.

Inv. 4636. Pfennige mit deutlichen Bildteilen, bisher unbestimmt (12 Ex.).

Inv. 4636. Pfennige mit Prägespuren, unbestimmt (23 Ex.).

Inv. 4636. Unbestimmbare Pfennige ohne erkennbare Prägespuren (24 Ex.).

→ Von den unbestimmbaren Pfennigen wurden nach Erwerbung des Fundes sechs Exemplare an den Finder zurückgegeben (siehe oben).

Verwendete Literatur:

Castelin, Carl O.: Heller und Pfennig in Böhmen in den Jahren 1378–1471 (Beilage zu: Der Münzensammler 7, 1934, Nr. 83 [11]), B. Budweis 1934.

Castelin, Karel: Grossus Pragensis. Der Prager Groschen und seine Teilstücke 1300–1547, 2., vermehrte Auflage, Braunschweig 1973.

CNA

Koch, Bernhard: Corpus Nummorum Austriacorum (CNA). 1. Mittelalter, Wien 1994.

Emmerig, Hubert: Der Regensburger Pfennig. Die Münzprägung in Regensburg vom 12. Jahrhundert bis 1409 (Berliner Numismatische Forschungen, NF 3), Berlin 1993.

Emmerig, Hubert: Ein Bayer in Österreich? Ein fraglicher Münztyp des frühen 14. Jahrhunderts (Luschin 113), in: *Vindobona docet. 40 Jahre Institut für Numismatik und Geldgeschichte der Universität Wien 1965–2005* (Numismatische Zeitschrift 113–114), Wien 2005, S. 339–359.

Emmerig, Hubert: Bayerns Münzgeschichte im 15. Jahrhundert. Münzpolitik und Münzprägung der bayerischen Herzogtümer und ihrer Nachbarn von 1390 bis 1470 (Schriftenreihe zur bayerischen Landesgeschichte 150), 2 Bände, München 2007.

Friedl, Helmut: Die Münzen der Landgrafen von Leuchtenberg und Grafen von Hals. Münzgeschichte und Katalog, Regenstauf 2003.

Fund Wierstein

Renner, V. v.: Der Münzenfund von Wierstein, in: *Mitteilungen der Oesterr. Gesellschaft für Münz- u. Medaillenkunde* 11, 1915, Nr. 8 (AF Nr. 303), S. 81–83; Nr. 9 (AF 304), S. 89–94; Nr. 10 (AF 305), S. 101–105; Nr. 11 (AF 306), S. 113–118.

Höfken, Rudolf von: Passauer Pfennige. Ein Beitrag zur mittelalterlichen Münzkunde Österreichs und Bayerns, in: *Numismatische Zeitschrift* 30, 1898, S. 283–328, Tf. 9, 10; auch als SA: Wien 1899 (eigens paginiert).

Kellner, Hans-Jörg: Die Münzgeschichte des Hochstifts Passau. Ein Katalog der Münzen und Medaillen (Süddeutsche Münzkataloge 6), Stuttgart 1997.

Koch, Bernhard: Der Passauer Pfennig, in: *Numismatische Zeitschrift* 76, 1955, S. 37–60, Tafeln 2, 3.

Koch, Bernhard: Der Salzburger Pfennig. Münz- und Geldgeschichte Salzburgs im Mittelalter, in: *Numismatische Zeitschrift* 75, 1953, S. 36–73, Tafeln 1, 2.

Koch, Bernhard: Der Wiener Pfennig. Ein Kapitel aus der regionalen Pfennigmünze (= *Numismatische Zeitschrift* 97, Sonderausgabe), Wien 1983.

Luschin von Ebengreuth, Arnold Ritter von: *Wiener Münzwesen im Mittelalter*, Wien / Leipzig 1913.

Luschin von Ebengreuth, Arnold: Das Münzwesen in Österreich ob und unter der Enns im ausgehenden Mittelalter, in: *Jahrbuch für Landeskunde von Niederösterreich* NF 13–14, 1914–1915, Wien 1915, S. 252–280; 15–16, 1916–1917, S. 367–462.

LuFr

Luschin-Ebengreuth, Arnold: Friesacher Pfennige. Beiträge zu ihrer Münzgeschichte und zur Kenntnis ihrer Gepräge, in: *Numismatische Zeitschrift* 55 (NF 15), 1922, S. 89–118; 56 (NF 16), 1923, S. 33–144.

LuStMf

Luschin, Arnold: *Steirische Münzfunde. Fundtabellen und Ergebnisse. [Mit] Ergänzungen und Berichtigungen [von] Wilhelm Fritsch*, Graz 1971.

Nechanický, Zdeněk: *Mince nových čech (české falce) za Karla I. a Václava IV. v letech 1356–1400* (Sběratelský zpravy 85, příloha), Hradec Králové 1998.

Noss, Alfred: Der deutsche Anteil am Rabenschwander Fund, in: *Numismatische Zeitschrift* 53, 1920, S. 85–96, Tafel 12–13.

Probszt, Günther; Cahn, Erich B.: *Die Münzen Salzburgs*, 2. Auflage (Association Internationale des Numismates Professionnels, Publication 1), Basel / Graz 1975.

Schrötter, Friedrich Freiherr von: Brandenburg-Fränkisches Münzwesen, Teil I: Das Münzwesen der hohenzollernschen Burggrafen von Nürnberg und der Markgrafen von Brandenburg in Franken 1350–1515 (Münzstudien 3), Halle (Saale) 1927.

Steinhilber, Dirk: Die Pfennige des Regensburger Schlages, in: Jahrbuch für Numismatik und Geldgeschichte 8, 1957, S. 121–186, Tafeln 7–12.

Wintz, Hermann; Deuerlein, Ernst: Erlangen im Spiegel der Münze. I. Erlanger Münzen und Notgeld, Erlangen 1936.

Witt.

Beierlein, J. P.: Die Medaillen und Münzen des Gesammthaus Wittelsbach auf Grund eines Manuscripts von J. P. Beierlein bearbeitet und hrsg. vom K. Conservatorium des Münzkabinetts, 1. Band: Bayerische Linie (nicht mehr erschienen), München 1897–1901.

Nachtrag zum Fund von:

Enzersdorf an der Fischa

FK/ING 101.220

(Gemeinde Enzersdorf an der Fischa, VB Bruck an der Leitha, NÖ)

verborgen ab 1535, gefunden 1975

ursprünglicher Umfang: 3.063 Münzen

Bestand im NÖLM: 3.063 Münzen (vorhanden: 3.059 Münzen)

Zu den Tiroler Kreuzern Erzherzog Sigismunds:

Mzst. Meran bzw. (ab 1477) Hall

Inv. 5826. Alram Nr. 37, Gruppe I, Wieser 37 (33 Ex.).

Inv. 5827. Alram –, zu Gruppe I: Stern zwischen 2 Punkten, Wieser 38 (7 Ex.).

Inv. 5827. Alram –, zu Gruppe I: fünfstrahliger Stern vor SI auf Kreuzseite, Wieser 39 (1 Ex.).

Nach den Erfahrungen am Fund von Gars am Kamp (siehe oben) schien es sehr wahrscheinlich, dass bei der Katalogisierung der Sigismund-Kreuzer mit Bezeichnen Stern in Enzersdorf an der Fischa die Zahl der Sterne nicht berücksichtigt worden ist.

Eine erste Durchsicht haben Tobias Kurz und Norbert Weigl im September 2015

vorgenommen, sie ergab für die 33 Exemplare unter Inv. Nr. 5826:

1 Ex. mit fünfstrahligem Stern

27 Ex. mit sechsstrahligem Stern

5 Ex. mit nicht klar erkennbarem Stern

Diese Gruppe im Fund von Enzersdorf an der Fischa ist also noch einmal anzusehen und nach der Zahl der Strahlen bei den Sternen zu trennen. Die Stücke mit sechsstrahligem Stern gehören dann ans Ende der Sigismund-Kreuzer, sie sind in der Publikation von Alram nicht mehr enthalten, bei Wieser sind das die Nummern 37 (ohne Punkte) und 38 (mit Punkten).